

Beschlussvorlage - öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2012/047

Begleitausschuss "Toleranz Fördern - Kompetenz Stärken"

am 16.02.2012

TOP:

Integrationscup - integratives Fußballturnier **Antragsteller: Leine-VHS**

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird zurückgestellt. Der Antragsteller wird aufgefordert, vor einer Entscheidung über den Antrag, die im Stammbblatt aufgeführten möglichen Kooperationspartner im Bereich der Sportvereine konkret zu benennen und Konzept und Kostenplan mit dem Ziel zu überarbeiten, die veranschlagten Kosten auf maximal 9.000 € zu reduzieren.

Sachverhalt:

Fußball ist traditionell die Sportart, bei der sowohl verbindende (nationalgemischte Mannschaften), wie auch trennende Elemente (unterschiedlich gesinnte Fangruppen) zum Tragen kommen.

Ziel der Veranstaltung ist, unterschiedliche Jugendliche verschiedener Schulformen, Bildungsniveaus, Kulturen und Geschlechter zusammenzubringen um im Rahmen eines Fußballturniers, das von den Jugendlichen selbst organisiert wird, Raum für Austausch und Auseinandersetzung zum Thema "Rassismus im Sport" zu schaffen. Die Themen Toleranz, Identität und interkulturelle Begegnung stehen im Vordergrund. Dabei wird immer wieder auf anschauliche Beispiele aus dem Fußball zurückgegriffen. Es geht dabei um das Erlernen und die praktische Anwendung sozialer Kompetenzen. Ein weiteres Ziel ist eine Wanderausstellung, die das Projekt dokumentiert.

Teilnehmeranzahl: 120 im Alter von 13-18 Jahren

Handlungsziele gem. LAP: siehe Ziffern 1.3.1, 2.1.2, 2.2.1

Kosten: 14.857,00 €

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnung andere Teams	EStr	BGM
Diktatz.: 50				

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und den örtlichen Sportvereinen ist ein wesentlicher Baustein des Konzeptes. Vor einer Bewilligung sollten daher die an der Umsetzung der Maßnahme beteiligten Kooperationspartner aus den genannten Bereichen feststehen und verbindlich benannt werden.

Darüber hinaus sollte die Antragsgenehmigung vor dem Hintergrund der in dieser Förderperiode insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel mit der Auflage verbunden werden, die Kosten auf maximal 9.000 Euro zu reduzieren. Dies wäre beispielsweise durch eine Verringerung des Gesamtumfangs der Maßnahme bzw. den Wegfall einzelner Komponenten, wie z.B. der Wanderausstellung, möglich, ohne die Durchführung der Maßnahme grundsätzlich zu gefährden.

Im Auftrag

Thomas Schrader

Anlage